

Studienheft zur Bibel

Herausgegeben von der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

Intereuropäische Division, Bern

# Jüngerschaft

1. Vierteljahr 2014

Manuskriptvorlage: Dan Solis

- Inhalt**
1. Jüngerschaft und Wort Gottes
  2. Was Gleichnisse uns lehren
  3. Jüngerschaft und Gebet
  4. Kinder gewinnen
  5. Gute Nachricht für Kranke
  6. „Gewöhnliche Leute“ zu Jüngern machen
  7. Jesus und die sozial Ausgegrenzten
  8. Reichtum und Jüngerschaft
  9. Das Zeugnis gegenüber Einflussreichen
  10. Frohe Botschaft allen Nationen
  11. Geistliche Leiter gewinnen
  12. Die Ernte und die Arbeiter
  13. Der Preis der Nachfolge

---

Das „Studienheft zur Bibel“ wird vom Arbeitskreis Bibelschule in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Generalkonferenz (Intereuropäische Division) erstellt. Es behandelt die gleichen Themen wie die „Standardausgabe“ und stellt den christlich-adventistischen Glauben biblisch fundiert und zeitgemäß dar.



## Fragen für das Bibelgespräch

1. Wir werden ein Vierteljahr lang über das Thema Jüngerschaft sprechen.  
**Was erwartet ihr davon?**
  
2. Die Themenreihe über Jüngerschaft beginnt mit einer Studienanleitung über die Heilige Schrift.  
**Welcher Stellenwert hat für euch das Beschäftigen mit der Heiligen Schrift?**
  
3. **Wir lesen Lukas 24,32.**  
**Welche Art des Umgangs mit der Heiligen Schrift erlebt ihr als segensreich?**
  
4. **Wir lesen Matthäus 5,43.44.**  
**Mit welcher Berechtigung kann Jesus sagen: „Ich aber sage euch“?**  
**Auf welche Weise können wir heute dem, was „den Alten“ gesagt ist, etwas Neues entgegensetzen?**
  
5. **Was ist nötig, damit „Menschen von heute“ begreifen: Dieser alte Text der Bibel geht mich persönlich etwas an?**
  
6. **Wodurch wird ein Wort der Heiligen Schrift für euch aktuell?**  
**Wann erleben Menschen unserer Zeit biblische Texte als aktuell?**  
**Was bedeutet das für die Verkündigung des Wortes Gottes?**



## Fragen für das Bibelgespräch

1. Was ist euer Lieblingsgleichnis aus der Bibel?  
Was ist das Faszinierende an Gleichnissen?
  
2. Wir lesen Matthäus 7,24-27.  
Welche Botschaft entnehmt ihr diesem Gleichnis?  
Wie versteht ihr die Verheißung, dass der Mensch, der auf Jesus hört, „auf der sicheren Seite“ ist?
  
3. Wir lesen Matthäus 13,3-8.  
Was will Gottes Wort erreichen?  
Wie können wir das fördern?  
Was kann seine Wirksamkeit hindern?  
Wie können wir dem entgegen?
  
4. Wir lesen Matthäus 21,28-32.  
Jesus benutzte dieses Gleichnis in der Auseinandersetzung mit seinen Gegnern.  
Warum ist das keine Zurückweisung, sondern eine Einladung?
  
5. Welche Bedeutung haben Bilder, Geschichten und Gleichnisse im Gottesdienst?



## Fragen für das Bibelgespräch

1. Welche Gebetsanliegen sind euch zur Zeit wichtig?
2. Welche Anliegen waren Jesus wichtig?  
Was können wir im Blick auf das Beten von ihm lernen?
3. Wir lesen 1.Timotheus 2,1-4.  
Welche Bedeutung hat das „Gebet für die Obrigkeit“ in euren persönlichen Gebeten?  
Welchen Stellenwert hat es in unseren Gottesdiensten?  
Für wie wichtig haltet ihr es, auch Menschen, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung tragen, durch Fürbitte zu begleiten?  
Welche Möglichkeiten seht ihr dazu?
4. Wir lesen Apostelgeschichte 1,13.14.  
Welche gemeinsamen Gebetsveranstaltungen empfindet ihr als hilfreich?  
Wann ist in eurer Gemeinde das letzte Mal eine Gebetserfahrung erzählt worden?  
Wann sollte man eine Gebetserfahrung anderen mitteilen?  
Wann ist das unangebracht?
5. Wir lesen Johannes 17,15.17.20-23.  
Welche Bitte Jesu ist für euch am wichtigsten?

Studienhilfe: Ellen G. White, Der Eine, 210–212  
(Advent-Verlag Hamburg)

Liedvorschläge: 16Q, 412, 405



## Fragen für das Bibelgespräch

1. Welchen „Stellenwert“ haben Kinder heute in der Gesellschaft und in unserer Gemeinde?
  
2. Wir lesen Psalm 127,3-5.  
Welche Bedeutung hatten Kinder für Salomo?  
Wie versteht ihr das Bild von den „Pfeilen in der Hand des Starken“?  
Wodurch bereichern Kinder unser Leben?
  
3. Wir lesen 5. Mose 6,6.7.  
Welche Verpflichtungen sind mit dem „Gottesgeschenk Kinder“ verbunden?  
Welche Bedeutung haben diese Weisungen heute für Eltern und für die Gemeinde?
  
4. Wir lesen Matthäus 18,2-7.  
Wie versteht ihr diese Warnung Jesu?  
Wozu verpflichtet sie uns?  
Wovor sollen Kinder geschützt werden?  
Was können Eltern und Gemeinde tun, um ihre Kinder zu schützen?
  
5. Wir lesen Markus 10,13-16.  
Was hindert Kinder und Jugendliche daran, zu Jesus zu kommen?  
Wie können wir ihnen zeigen, was sie uns bedeuten?  
Auf welche Weise sind sie in das Gemeindeleben eingebunden?  
(Möglichkeit zum Rundgespräch)



## Fragen für das Bibelgespräch

1. Im Dezember 1982 wurde Nick Vujicic geboren – ohne Arme und Beine. Trotzdem reist er um die Welt und spricht Kranken und Gesunden Mut und Lebensfreude zu.

**Wie ist so etwas möglich?**

2. Menschen gehen unterschiedlich mit Leid und Krankheit um.

**Welche Faktoren spielen bei der persönlichen Aufarbeitung eine Rolle?**

**Welche Bedeutung hat das Gottvertrauen?**

3. Wir lesen Markus 2,4-12.

**In welcher positiven oder negativen Wechselwirkung stehen Glaube und Gesundheit?**

**Welche Rolle spielen Freunde in Zeiten der Krankheit?**

**Welche gut gemeinten Aussagen und Ratschläge empfindet ihr als belastend?**

**Was würde euch aufbauen?**

4. Wir lesen 1. Johannes 3,19.20 und Jesaja 53,4.

**Was können wir anderen antworten ...**

- die sich mit Selbstvorwürfen herumschlagen?  
- deren Gedanken ständig um ihre Not kreisen?

- die sich schwer tun, Trauer, Angst oder Sorge loszulassen?

- die an der Liebe Gottes zu zweifeln beginnen, weil Gott ihnen anscheinend nicht hilft?

5. Wo kann sich für unsere Ortsgemeinde ein Heilungsauftrag für die Gesellschaft ergeben?



## Fragen für das Bibelgespräch

1. **Wenn ihr euch – quer durch alle Zeiten und Gesellschaftsschichten – frei ein Leben aussuchen könntet: Wer oder was wärt ihr gern, und warum?  
Was fasziniert euch an besonderen Persönlichkeiten?**
  
2. **Was könnte Gott veranlasst haben, seinen Sohn als Messias nicht wie von vielen erwartet in einem Palast zur Welt kommen zu lassen, sondern in einer ärmlichen Handwerkerfamilie?**
  
3. **Wir lesen Johannes 2,1-11.**  
Jesus beginnt sein öffentliches Wirken nicht mit theologischen Fachvorträgen, sondern mit dem Besuch einer fröhlichen Familienfeier.  
**Welche Möglichkeiten standen ihm auf diese Weise offen?  
Welches Prinzip wird auch in diesem ersten berichteten Wunder deutlich?**
  
4. **Wir lesen Lukas 5, 1-11.**  
**Welche Kriterien würden für euch bei der Auswahl von zukünftigen leitenden Mitarbeitern eine wichtige Rolle spielen?  
Was war Jesus offensichtlich wichtig?**
  
5. **Stellt euch vor, ihr müsstet Oma das Internet erklären. Schwierig! Jesus wollte Menschen Gott nahe bringen. Das war nicht einfacher.  
Wie löste er diese Aufgabe?  
Wie könnte uns sein Beispiel helfen?**
  
6. **Wie können wir – so wie Jesus – in uns selbst und in anderen Menschen das Besondere entdecken?**



## Fragen für das Bibelgespräch

1. Wir lesen Johannes 4,5-10.  
Wovon hängt es ab, ob ihr jemanden anspricht oder nicht?  
Wie stellt ihr den Kontakt zu Menschen her, die ihr wenig oder gar nicht kennt?
2. Welche Gründe hätte Jesus haben können, sich von der Frau am Brunnen fernzuhalten?
3. Welche Leute meidet ihr lieber?  
Warum?
4. Wir lesen Matthäus 9,9-13.  
Woran ist zu erkennen, dass sich Jesus nicht von dem beeindruckten ließ, was die Leute über ihn dachten?  
Woran wird deutlich, dass ihm die verachteten Menschen nicht gleichgültig waren?
5. Jesus konnte Menschen sehr gut einschätzen.  
Warum hat er sie trotzdem nicht verurteilt?
6. Wie kann es uns gelingen, Menschen, die „anders“ sind oder aus verständlichen Gründen verachtet werden, (vor-)urteilsfrei anzunehmen?  
Auf welche Weise könnten wir selbst von ihnen „profitieren“?





## Fragen für das Bibelgespräch

1. „Der große Vorteil des Reichtums besteht darin, dass man keine guten Ratschläge mehr zu hören bekommt.“  
(Aristoteles Onassis)  
**Worin seht ihr die Vorteile des Reichtums?  
Welche „Nebenwirkungen“ sind damit verbunden?**
  
2. **Wir lesen 1. Timotheus 6,9.10.**  
**Worin besteht der Betrug des Reichtums?  
Wo habt ihr ihn erlebt?**
  
3. **Wir lesen Lukas 16,13.**  
Im Alten Testament wie auch in der christlichen Kirche gab es zu allen Zeiten gottergebene Gläubige, die großen Reichtum besaßen.  
**Warum behauptet Jesus so kategorisch, dass niemand Gott und zugleich dem Mammon dienen kann?**
  
4. **Wir lesen Lukas 12,16-21.**  
**Worin besteht die Torheit des Kornbauern?  
Wie wird man „reich bei Gott“?**
  
5. **Wir lesen Lukas 6,20-26.**  
Die Stuttgarter Erklärungsbibel schreibt dazu:  
„Immer wieder wird im Lukasevangelium mit besonderer Schärfe die Parteinahme Gottes für die *Armen* verkündet und den unbelehrbaren *Reichen* das Gericht angedroht.“ (SEB, 1511)  
**Wie denkt ihr über diese Auslegung – besonders über die Aussage von der „Parteinahme“ Gottes für die Armen“?**
  
6. **Wir lesen Markus 10,23 und 25-27.**  
**Welche Möglichkeiten seht ihr, im Zeitalter des „Turbo-Kapitalismus“ Reiche mit dem Evangelium zu erreichen?**

Liedvorschläge: 9, 275Q, 281Q



## Fragen für das Bibelgespräch

1. „Es gibt keine christliche Politik, aber christliche Politiker.“ (Bernhard Vogel, Ministerpräsident i. R.)  
**Wie denkt ihr darüber?**  
**Welche Einstellung haben eurer Meinung nach die Verantwortungsträger in euren Kommunen zum christlichen Glauben?**
  
2. **Wir lesen Lukas 7,3-7.**  
 Der Offizier hatte Respekt und eine gewisse Sympathie für die jüdische Gemeinde.  
**Was kann eine Gemeinde tun, um in ihrer Kommune geachtet zu werden?**
  
3. **Welche Anknüpfungspunkte seht ihr, den Verantwortungsträgern in Bund, Ländern und Kommunen die Bedeutung des christlichen Glaubens im Bewusstsein zu halten bzw. neu bewusst zu machen?**
  
4. **Wir lesen Apostelgeschichte 4,19.20.**  
 Wo stellt sich Nachfolgern Jesu heute die Frage, wem sie mehr gehorchen sollen?
  
5. **Wir lesen Römer 13,1-7.**  
 Ist Gehorsam ein geeigneter Begriff, um unsere Beziehung zum Staat zu beschreiben?  
**Wie können wir Respekt und Loyalität gegenüber dem Staatswesen zum Ausdruck bringen?**  
**Welche Möglichkeiten haben wir, wenn wir mit Entscheidungen unserer „Obrigkeit“ in Kommune, Land oder Staat nicht einverstanden sind?**
  
6. **Was können wir konkret tun, um die Verantwortungsträger unserer Stadt zu unterstützen?**



## Fragen für das Bibelgespräch

1. Als Folge der Globalisierung begegnen wir einer unüberschaubaren religiösen und kulturellen Vielfalt.  
**Welche Beispiele aus dem Alltag fallen euch dazu ein?**
  
2. **Welchen der folgenden Auffassungen stimmt ihr zu?**  
 „Der christliche Glaube ist wahr. Alle anderen Religionen befinden sich deshalb im Irrtum.“  
 „Alle Religionen – auch das Christentum – enthalten nur Teilwahrheiten.“  
 „Die christliche Religion ist wahr. Die anderen Religionen dürfen den gleichen Anspruch erheben.“
  
3. **Wir lesen Micha 4,1-5.**  
**Welches Verhältnis der Völker, Kulturen und Religionen wird hier beschrieben?**  
**Wie kann eine Gemeinde zu einem Anziehungspunkt für Menschen werden?**
  
4. **Wir lesen Jesaja 56,3-7.**  
**Welche geistigen Barrieren sollte das Prophetenwort überwinden?**  
**Welche Barrieren prägen unser eigenes Denken?**
  
5. **Wir lesen Matthäus 8,11 und Jesaja 25,6-8.**  
**Was gefällt euch an diesen beiden Texten?**  
**Wie beeinflussen diese Bilder unser Denken?**
  
6. **Wir lesen Lukas 10,36.37.**  
 Jesus veranschaulicht in diesem Gleichnis, wer den Willen Gottes tut.  
**Wie kann uns das Gleichnis helfen, Andersgläubigen gegenüber weniger Vorbehalte zu haben?**  
**Wie können wir unseren missionarischen Auftrag mit gebotenem Respekt vor anderen Überzeugungen verbinden?**



## Fragen für das Bibelgespräch

1. **Leiterschaft ist dringend erforderlich.**  
Welche Eigenschaften sollte ein guter Leiter mitbringen oder erwerben?
  
2. **Wir lesen Lukas 6,20-49.**  
Welche Aussagen der „Feldrede“ sind für die Leitung der Gemeinde besonders wichtig?
  
3. **Wir lesen Apostelgeschichte 1,16.23-26.**  
Bei der Berufung eines neuen Apostels spielten verschiedene Gesichtspunkte eine Rolle.  
**Auf welchem Weg kommen wir zu neuen geistlichen Leitern?**  
Was ist zu tun, wenn Leiter an ihrem „Sessel“ kleben, nicht loslassen können und neuen Leuten keine Chance einräumen?
  
4. **Wir lesen 1. Korinther 9,19-23.**  
Welchen Rat gibt Paulus?  
Wie lässt sich das heutzutage umsetzen?  
Worin unterscheiden sich Anbiederung und Offenheit?
  
5. **Wir lesen Apostelgeschichte 6,1-4.**  
Welche Möglichkeiten seht ihr, mit Konflikten oder mit unbefriedigenden Situationen in der Gemeinde umzugehen?



## Fragen für das Bibelgespräch

1. **An welche Ernteerlebnisse könnt ihr euch erinnern? Beschreibt eure Gefühle!**
  
2. **Wir lesen Matthäus 9,35-38.**  
Jesus spricht angesichts der verschmachteteten Schafe von einer großen Ernte.  
**Welche Bedeutung hat diese Sicht für unseren Auftrag als Gemeinde?**
  
3. **Wir lesen Lukas 15,1-7.**  
**Welche Haltung Jesu erkennen wir, wenn er von „Verlorenen“ spricht?**  
**In welcher Hinsicht ist dieser Begriff heute hilfreich, in welcher verletzend?**  
**Worin seht ihr die frohe Botschaft in diesem Gleichnis?**
  
4. **Wir lesen Johannes 20,21-23.**  
**Was hat Sündenvergebung mit „Erntearbeit“ zu tun?**  
Wer Vergebung sät, wird Versöhnung ernten.  
**Erzählt von solch einem „Schlüsselerlebnis“.**
  
5. **Wir lesen Matthäus 16,17-20.**  
**Was verbindet ihr mit dem Gedanken vom „Binden und Lösen“?**  
Wir bedenken die Worte Ellen Whites: „Des Himmelsreichs Schlüssel sind die Worte Christi.“  
**Beschreibt die Verantwortung der Gemeinde für die Verkündigung.**
  
6. „Wir haben die Aufgabe, Himmelschlüssel zu sein. Jeder an seinem Platz. Wir sind berufen, alle Menschen auf den ... geöffneten Himmel hinzuweisen und ihn auch neu aufzuschließen. Das ist eine großartige Vorstellung! Durch mein Leben schließe ich Menschen für Gott auf! Es öffnet sich täglich, auch durch mich, das Geheimnis des Himmels. Die Kraft zu solchem Glauben wächst mir von Gott her zu!“ (Christina Bettin)

Liedvorschläge: 64Q, 447, 448



## Fragen für das Bibelgespräch

1. Dietrich Bonhoeffer ist vor allem durch seinen Widerstand im „Dritten Reich“ bekannt geworden. In seinem Buch „Nachfolge“ schrieb er: „Wenn Jesus einen Menschen ruft, dann bittet er ihn: Komm und sterbe.“ (99)  
**Wie denkt ihr über diesen Satz?**
  
2. **Muss Nachfolge „wehtun“, oder sind wir auch dann echte Jünger Jesu, wenn wir nicht bedrängt werden und uns durch den Glauben reich gesegnet fühlen?**
  
3. **Wir lesen Matthäus 16,24-26.  
Was bedeutet es für euch persönlich, das Kreuz Jesu zu tragen?**
  
4. „Manchmal laden wir uns selbst ein Kreuz auf“.  
**Wie können wir zwischen selbst verursachten Leiden, die nicht Gottes Wille für uns sind, und dem „Kreuz Jesu“ für uns unterscheiden?**
  
5. **Wir lesen Lukas 21,12-19.  
Was hilft euch, wenn euer Bekenntnis Nachteile mit sich bringt?**
  
6. „Der Jünger ist aus seinem Leben relativer Sicherheit herausgerissen, hinein in ein Leben völliger Unsicherheit (das meint in Wahrheit, hinein in die absolute Sicherheit und Geborgenheit der Nachfolge Jesu).“ (Dietrich Bonhoeffer)  
**Wie habt ihr diese Sicherheit und Geborgenheit in Jesus erlebt?**